

# RATGEBER



**Eveline von Arx**

Dr. phil., Pädagogin

Redaktionsleiterin des Elternmagazins  
«Fritz + Fränzi», [www.fritzundfraenzi.ch](http://www.fritzundfraenzi.ch)

## Nächstes Thema: Tochter (18) hatte noch nie einen Freund

Ihre Meinung zum Thema ist gefragt! Schicken Sie diese an: [magazin@sonntagsblick.ch](mailto:magazin@sonntagsblick.ch)

Was, wenn die erste Liebe bei Jugendlichen auf sich warten lässt? Sollen Eltern relaxt zuwarten oder sich ernsthaft sorgen? Schreiben Sie uns, wie Sie diese Situation erlebt und bewältigt haben.



## Das sagen unsere Leser

**E**inmal neu gemischt. Jede 20. Familie in der Schweiz ist eine Patchwork-Familie, eine sogenannte Fortsetzungsfamilie. Dieses Kuddelmuddel gilt gemeinhin als modern – stellt aber im Alltag grosse Anforderungen an alle. Wie sollen die dazugekommenen Partner mit Kind und Kegel umgehen? Wo liegen Pflichten und Freiheiten der Kinder?

«Mein Partner hat drei Kinder, zu denen habe ich heute ein inniges Verhältnis. Es dauerte aber Jahre, bis wir uns so nahe kamen. Was geblieben ist: Ich bin in manchen Fragen noch immer Randfigur im Verbund, damit muss man umgehen und leben können.»

Simone A., Biel BE

«Der Freund meiner Mutter ist eigentlich ganz in Ordnung. Manchmal meint er aber, mich erziehen zu müssen. Das nervt. Ich habe ja bereits Eltern, die das machen.»

Emma (16) I., Erlenbach ZH

«Ich lebe mit meinem Sohn nach der Scheidung alleine. Für mich steht fest: Mein neuer Partner muss sich mit ihm verstehen. Sonst passt für alle nicht.»

Ursina W., Illnau ZH

## Patchwork-Stress

Seit kurzem habe ich eine **neue Partnerin** – zum ersten Mal nach der Trennung von meiner Frau. Doch meine zwei Töchter (11 und 13) akzeptieren die Freundin nicht. Was kann ich tun?

**S**ie können vieles tun – aber auf keinen Fall etwas erzwingen. Üben Sie auf keinen Fall Druck aus auf Ihre Kinder oder Ihre neue Partnerin. Denn der Umgang mit solchen Veränderung ist für alle anspruchsvoll. Damit sich in dieser Phase zwischen Ihren Töchtern und Ihrer Freundin Vertrauen entwickeln kann, helfen vor allem zwei Faktoren: Zeit und Geduld.

In den ersten Wochen sind also Entlastung und Verständnis angesagt: Denn die Kinder haben sich Ihre Partnerin nicht selber ausgesucht – und im Gegenzug soll Ihre neue Freundin genug Zeit bekommen, ihre Rolle im neuen Verbund zu finden. Möglicherweise stehen Ihre Kinder auch in einem Loyali-

tätskonflikt mit der Mutter – und sind entsprechend verunsichert, ob sie Ihre neue Partnerin einfach so mögen dürfen.

### Rühren Sie auf keinen Fall die Werbetrommel

Die Situation ist auch für Sie selber anspruchsvoll. Achten Sie darauf, dass Ihre Kinder nicht in die zweite Reihe gedrängt werden – selbst wenn die neue Liebe nun viel Raum in Ihrem Leben einnimmt. Am besten, Sie beziehen die Kinder bewusst in gemeinsame Aktivitäten mit der Partnerin ein, sodass sie ihre Ideen und Vorschläge für die Freizeitgestaltung aktiv einbringen können. Dabei soll es in erster Linie um gemeinsame Erlebnisse gehen,

bei denen sich alle besser kennenlernen können. Vermeiden Sie es aber, zu sehr die Werbetrommel für Ihre neue Partnerin zu rühren, das wirkt in der Regel kontraproduktiv.

Sollten Ihre Töchter weiterhin offensichtlichen Widerstand leisten, sprechen Sie sie direkt darauf an. Fragen Sie die beiden, wie es ihnen geht und welche Probleme sie mit Ihrer Partnerin haben. So spüren die Kinder, dass sie ernst genommen werden und Sie sich um sie kümmern. Das verringert auch allfällige Ängste, wegen «der Neuen» zu kurz zu kommen. ●

Hier tauschen Patchworker Ihre Erfahrungen aus: [www.patchwork-familie.ch](http://www.patchwork-familie.ch)

### Buchtipp

## Wie Patchwork-Familien funktionieren

So selbstverständlich Patchwork-Familien heute auch sind – es bleiben viele erzieherische, rechtliche und finanzielle Fragen. Der **Ratgeber von Cornelia Döbeli** (erschienen bei Beobachter edition) geht auf 240 Seiten auf Rechte und Pflichten ein.